

Modulnummer 62440	Modulname Praktische Landespflege: Lebensräume und Verfahren	
Studiengang B.Sc. Naturschutz und Landschaftspflege Weitere B.Sc.-NF-Studiengänge der Fakultät	Verwendbarkeit Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	Fachsemester/ Turnus 4 / jedes SoSe 4-6 / jedes SoSe
Lehrform Vorlesung, Seminar, Exkursion	Teilnahmevoraussetzung keine	Sprache deutsch
Prüfungsform Hausarbeit, Protokoll		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon 55 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. W. Konold, Dr. H. Schaich, Institut für Landespflege, werner.konold@landespflege.uni-freiburg.de		
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. C. Bieling, Dr. T. Kaphegyi, externe Dozenten aus Wissenschaft und Praxis		
Inhalte • Anwendung und Auswirkung von klassischen Verfahren der Landschaftspflege • Grundlagen der EU-Agrarpolitik und Fördermöglichkeiten für Maßnahmen der Landschaftspflege • Biotope in der Agrarlandschaft, Feuer als Pflegemaßnahme • Genese und Bedeutung von Heidelandschaften am Beispiel der Lüneburger Heide • Moorrenaturierung im Hotzenwald • Truppenübungsplätze als „neue“ Biotope • Wälder, Wacholderheiden, Kalkmagerrasen, Blockhalden, Streuobstwiesen auf der Schwäbischen Alb • Moore, Streuwiesen, Seen und Weiher, kleine Feuchtgebiete in Oberschwaben • Weidewirtschaft im Schwarzwald • Biotope und Brachflächen in der Stadt		
Qualifikations- und Lernziele • Einordnen der Genese/Geschichte von Biotoptypen und deren Abhängigkeit vom Nutzungsregime (2) • Anwendung von Maßnahmen praktischer Landschaftspflege (3) • Bewertung von Verfahren aus naturschutzfachlicher und sozioökonomischer Sicht (4) • Anwendung von Formenkenntnissen und Ansprache von Biotoptypen im Gelände (3) • Beispielhaftes Kennenlernen einiger wichtiger Landschaften und Biotoptypen, deren Ansprüche und Gefährdung (1) • Kontakt und Austausch mit Fachverwaltungen und Praktikern vor Ort (3) • Erarbeitung von Problemlösungen für zukünftige Ansätze in der Landschaftspflege (5) • Selbständige Datensammlung und recherchieren von Fachliteratur (3) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
Literatur und Arbeitsmaterial Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) Konold, W., Böcker, R., Hampicke, U. (Hrsg.), 1999-2008: Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege. Ecomed Landsberg, Wiley-VCH Weinheim. Briemle, G., Eickhoff, D. & Wolf, R., 1991: Mindestpflege und Mindestnutzung unterschiedlicher Grünlandtypen aus landschaftsökologischer und landeskultureller Sicht: praktische Anleitung zur Erkennung, Nutzung und Pflege von Grünlandgesellschaften. Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg 60.		

